

rer Arbeit, unseren Anstrengungen, unserer Disziplin ab. Aber wir bedürfen auch der internationalen Solidarität, um unser Land in kurzer Zeit wiederaufzubauen. Wir benötigen Kredite, finanzielle und technische Hilfe, wir brauchen politische Unterstützung, und wir brauchen Weizen, gerade jetzt, da uns die Vereinigten Staaten die Kredite gesperrt haben, um Brot zu kaufen. Wir brauchen die Solidarität aller Völker der Welt, um dem ökonomischen Druck zu widerstehen, dem wir heute ausgesetzt sind und der auf die Destabilisierung unseres Staates gerichtet ist. Dieser Angriff der Regierung Reagan gegen die sandinistische Revolution ist nur das Vorspiel zu neuen Aggressionen, und wir sowie die Solidarität der ganzen Welt müssen diese Politik vereiteln, bevor es zu spät ist.

Durch mich wendet sich die Nationalleitung der FSLN mit einem Aufruf an alle demokratischen, fortschrittlichen und revolutionären Kräfte der Welt, sich zur Verteidigung des Friedens zusammenzuschließen angesichts des aggressiven und kriegslüsternden Kurses, den heute die aggressivsten Kreise in den USA im Weltmaßstab eingeschlagen haben. Deshalb begrüßen und unterstützen wir die Vorschläge zur Verteidigung des Friedens, die Genosse L. I. Breshnew auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU unterbreitet hat. Der Frieden und die Entspannung stellen ein Kampfziel und ein lebensnotwendiges Erfordernis für die Völker der Welt dar.

Genossen! Gleichzeitig mit unserer Bitte um internationale Solidarität bekräftigen wir angesichts der imperialistischen Aggression die Worte Sandinos, daß sich die sandinistische Volksrevolution weder verkauft noch ergibt, daß wir voranschreiten zur Sonne der Freiheit und zur Schaffung einer neuen Gesellschaft. Wie Sandino sagte, werden unsere Arbeiter und Bauern bis zum siegreichen Ende gehen.

Es lebe der X. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands! (Anhalten-der, starker Beifall.)

Es lebe der revolutionäre Internationalismus!

Freies Vaterland oder Tod! (Lang anhaltender, starker Beifall. Die Delegierten und Gäste erheben sich von den Plätzen.)

TAGUNGSLEITER ERICH MIELKE: Zur Begrüßungsansprache an unseren Parteitag hat das Wort der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Zentralkomitees der Nationalen Einheitsfront für die Rettung Kampucheas und Mitglied des Revolutionären Volksrates, Genosse Chea Sim. (Die Delegierten und Gäste erheben sich von den Plätzen. Anhaltender, starker Beifall.)

CHEA SIM, *Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Zentralkomitees der Nationalen Einheitsfront für die Rettung Kampucheas (NEFRK) und Mitglied des Revolutionären Volksrates, Minister des Innern*: Verehrter Genosse Erich Ilonecker! Verehrte Delegierte! Gestatten Sie mir, zunächst im Namen der Nationalen Einheitsfront für die Rettung Kampucheas, des Revolutionären Volksrates Kampucheas und des ganzen kam-